

## Solarpark Tempelfelde im Sinne der Gemeinde angepasst / Finanzielle Beteiligung und günstiger Strom für Bürgerinnen und Bürger

**Tempelfelde bei Bernau, 29.4.2022: Die brandenburgischen Unternehmen NOTUS und BOREAS stellen vor Ort ihre neuen Planungen für einen 100-Megawatt-Solarpark in Tempelfelde bei Bernau vor. Große Abstände zu Wohnhäusern, eine stark an die Wünsche vor Ort angepasste Planung, eine ökologische Aufwertung der genutzten Flächen und attraktive finanzielle Angebote für Anwohnerinnen und Anwohner sollen maximale Akzeptanz sichern.**

Am Samstag, den 30 April stellen NOTUS und BOREAS vor Ort die neuen Planungen für den Solarpark Tempelfelde vor. „Mit rund 100 Megawatt Spitzenleistung würden wir klimaneutralen Solarstrom für rechnerisch etwa 30.000 Haushalte erzeugen“, erklärt Florian Schmidt, verantwortlicher Planer bei NOTUS energy.

NOTUS und BOREAS haben die Diskussion im Ort Tempelfelde über die vor etwa einem Jahr erstmals vorgestellten Überlegungen zu einem Solarpark sehr ernst genommen. Die Planungen wurden darum mit Blick auf Abstände, Landschaftsbild, Ökologie und genutzte Flächen deutlich umgearbeitet.

### **Ökologische Aufwertung, finanzielle Beteiligung, große Abstände zu Häusern in Tempelfelde**

Die Umweltgutachter bestätigen dem Projekt, dass sich „im Vergleich zum Ausgangszustand (Intensiv-Acker) ... durch die Realisierung der Planung insgesamt eine erhebliche **ökologische Aufwertung der Fläche**“ ergebe. Unter den Modulen entstehen neue Biotope und gerade Kleintiere lassen sich durch Solaranlagen kaum stören.

Neu wird jetzt auch ein **Angebot zur finanziellen Beteiligung** von ortsansässigen Bürgerinnen und Bürger sowie ein Angebot für vergünstigten Naturstrom vorgestellt. „Von Erneuerbaren Energien sollen auch die Menschen profitieren, die in der Nähe wohnen“, so Andrej Noack, Regionalleiter Brandenburg bei BOREAS Energie.

Zentrale Änderungen gegenüber älteren Planungen sind:

- Der **Abstand** zu den nächstgelegenen Häusern in Tempelfelde beträgt jetzt mehr als 450 Meter.
- Durch die Anpflanzung von Hecken und den Erhalt von Bestandspflanzen werden die **Solaranlagen vom Ort aus praktisch nicht zu sehen** sein.
- Die **Planungsfläche** (sog. Planungskulisse) wurde deutlich um 41 Prozent verringert.
- Die **Solarfläche** selbst (sog. Baufenster) ist 20 Prozent kleiner als ursprünglich geplant. Das kommt auch den Abständen zugute.
- Die ursprünglich angedachten Solarmodule östlich der L292 entfallen ganz. Dadurch bleibt das **Sichtfeld von der Straße in eine Richtung frei** und es entsteht kein so genannter Tunneleffekt.
- Große Grünflächen wie **Blüh- und Obstwiesen** bleiben erhalten oder werden zusätzlich angelegt, so dass die von Anwohnerinnen und Anwohnern gerne genutzten **Wege** etwa am Wald entlang voll erhalten bleiben.

- Richtung Wildkatzenzentrum und Pferdehof sind **Sichtschutzhecken** geplant, damit die Aussicht von diesen beliebten Einrichtungen so wenig wie möglich beeinträchtigt wird.
- Unabhängig von der finanziellen Beteiligung ist ein Angebot von **günstigem Naturstrom** für Ortansässige geplant.

Auf der Projekt-Website [solarenergie-tempelfelde.de](http://solarenergie-tempelfelde.de) finden sich ab dem 30.4.22 alle detaillierten Informationen zur Lage des geplanten „**Solarparks unter der Stromtrasse**“, der Energiestrategie des Landes Brandenburg, zu Naturschutz, Ökologie, dem Ablauf der Planung, der Technik und den Beteiligungsmöglichkeiten.

**Pressekontakt:**

Agentur Ahnen&Enkel / Kai Weller / 0176 24569084 / [weller@ahnenenkel.com](mailto:weller@ahnenenkel.com)

Wir vermitteln Ihre Fragen gerne an die Projektleitung oder verknüpfen Sie auch direkt.